

Devilston. Der Schein.

Roman von
Doris Frein von Spätgen.

(Fortsetzung.)

Mr. Raymond sprach unter dem Eindruck tiefer Rührung; dessen ungeschaltet stand Man regungslos auf derselben Stelle.

„Hast Du mir noch etwas zu sagen?“ fragte sie, wie aus tiefem Traume aufwachend.

„Nein, Kind! Gehabt Euch wohl!“

„Wann reistest Du, Vater?“

„Heute Nacht! Adieu!“

„Adieu!“ Das junge Mädchen neigte leicht den Kopf und ging.

Seit jenem Tage, da Man, vom Schmerz und Reue überwältigt, am Sterbelager Diana Richards zusammengebrochen, waren vier Wochen ins Land gezogen.

„Aber Schlag war heilfam!“ sagte Mrs. Daily eines Tages in ihrer letzten Worte in Noras Anwesenheit zu ihrem Schwiegervater.

„D ja, Nora mußte es selbst, daß Mrs. Daily stolz geworden war, aber in einer anderen Weise, als jene egoistische Person es sich dachte.“

„Ich weiß nicht, Sir,“ stammelte die Kleine, indem sie sich nach dem herabgefallenen Leibe der Erde bückte und seinen sie fast durchbohrenden Blicken dabei entging.

„Das ist nicht wahr!“ rief Mr. Raymond sie grollend an. „Ich weiß es ja — die Anlegenheit betrifft meine Tochter und Mich. Schon lange bestehen zwischen beiden Feindschaften, das ist mir bekannt.“

Prinzgemahl.

Roman von
Paul Starbäck.

(Fortsetzung.)

„Allerdings, gnädiges Fräulein. Es war eine Aufnahme von der verstorbenen Frau des Justizraths.“

„Und als ich draußen im Vorzimmer sah und vorstellte, bis ich vorgelesen würde, da hätte ich am liebsten den Herrn Bureauvorsteher um einen Geheulstift gebeten.“

„Trotz des Entsetzes der Situation mußte nun auch Rudi von Schaufert lächeln. Er war vor Ueberraschung gar nicht dazu gekommen, Loni Siglmair eingeben zu betrachten.“

„Schwer hielt es, das Datum des Tages herauszubringen, an dem Loni Siglmair den Justizrath hier aufgenommen haben wollte.“

„In dieser Stunde erst ward ihm klar, daß er Gräfin unter allen Umständen die Ursache seiner Erregung verschweigen mußte.“

„Du selbst weißt nichts Näheres, Gräfin?“

„Nein, Gräfin! Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

Prinzgemahl.

Roman von
Paul Starbäck.

(Fortsetzung.)

„Allerdings, gnädiges Fräulein. Es war eine Aufnahme von der verstorbenen Frau des Justizraths.“

„Und als ich draußen im Vorzimmer sah und vorstellte, bis ich vorgelesen würde, da hätte ich am liebsten den Herrn Bureauvorsteher um einen Geheulstift gebeten.“

„Trotz des Entsetzes der Situation mußte nun auch Rudi von Schaufert lächeln. Er war vor Ueberraschung gar nicht dazu gekommen, Loni Siglmair eingeben zu betrachten.“

„Schwer hielt es, das Datum des Tages herauszubringen, an dem Loni Siglmair den Justizrath hier aufgenommen haben wollte.“

„In dieser Stunde erst ward ihm klar, daß er Gräfin unter allen Umständen die Ursache seiner Erregung verschweigen mußte.“

„Du selbst weißt nichts Näheres, Gräfin?“

„Nein, Gräfin! Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

Prinzgemahl.

Roman von
Paul Starbäck.

(Fortsetzung.)

„Allerdings, gnädiges Fräulein. Es war eine Aufnahme von der verstorbenen Frau des Justizraths.“

„Und als ich draußen im Vorzimmer sah und vorstellte, bis ich vorgelesen würde, da hätte ich am liebsten den Herrn Bureauvorsteher um einen Geheulstift gebeten.“

„Trotz des Entsetzes der Situation mußte nun auch Rudi von Schaufert lächeln. Er war vor Ueberraschung gar nicht dazu gekommen, Loni Siglmair eingeben zu betrachten.“

„Schwer hielt es, das Datum des Tages herauszubringen, an dem Loni Siglmair den Justizrath hier aufgenommen haben wollte.“

„In dieser Stunde erst ward ihm klar, daß er Gräfin unter allen Umständen die Ursache seiner Erregung verschweigen mußte.“

„Du selbst weißt nichts Näheres, Gräfin?“

„Nein, Gräfin! Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

Prinzgemahl.

Roman von
Paul Starbäck.

(Fortsetzung.)

„Allerdings, gnädiges Fräulein. Es war eine Aufnahme von der verstorbenen Frau des Justizraths.“

„Und als ich draußen im Vorzimmer sah und vorstellte, bis ich vorgelesen würde, da hätte ich am liebsten den Herrn Bureauvorsteher um einen Geheulstift gebeten.“

„Trotz des Entsetzes der Situation mußte nun auch Rudi von Schaufert lächeln. Er war vor Ueberraschung gar nicht dazu gekommen, Loni Siglmair eingeben zu betrachten.“

„Schwer hielt es, das Datum des Tages herauszubringen, an dem Loni Siglmair den Justizrath hier aufgenommen haben wollte.“

„In dieser Stunde erst ward ihm klar, daß er Gräfin unter allen Umständen die Ursache seiner Erregung verschweigen mußte.“

„Du selbst weißt nichts Näheres, Gräfin?“

„Nein, Gräfin! Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

Prinzgemahl.

Roman von
Paul Starbäck.

(Fortsetzung.)

„Allerdings, gnädiges Fräulein. Es war eine Aufnahme von der verstorbenen Frau des Justizraths.“

„Und als ich draußen im Vorzimmer sah und vorstellte, bis ich vorgelesen würde, da hätte ich am liebsten den Herrn Bureauvorsteher um einen Geheulstift gebeten.“

„Trotz des Entsetzes der Situation mußte nun auch Rudi von Schaufert lächeln. Er war vor Ueberraschung gar nicht dazu gekommen, Loni Siglmair eingeben zu betrachten.“

„Schwer hielt es, das Datum des Tages herauszubringen, an dem Loni Siglmair den Justizrath hier aufgenommen haben wollte.“

„In dieser Stunde erst ward ihm klar, daß er Gräfin unter allen Umständen die Ursache seiner Erregung verschweigen mußte.“

„Du selbst weißt nichts Näheres, Gräfin?“

„Nein, Gräfin! Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

Prinzgemahl.

Roman von
Paul Starbäck.

(Fortsetzung.)

„Allerdings, gnädiges Fräulein. Es war eine Aufnahme von der verstorbenen Frau des Justizraths.“

„Und als ich draußen im Vorzimmer sah und vorstellte, bis ich vorgelesen würde, da hätte ich am liebsten den Herrn Bureauvorsteher um einen Geheulstift gebeten.“

„Trotz des Entsetzes der Situation mußte nun auch Rudi von Schaufert lächeln. Er war vor Ueberraschung gar nicht dazu gekommen, Loni Siglmair eingeben zu betrachten.“

„Schwer hielt es, das Datum des Tages herauszubringen, an dem Loni Siglmair den Justizrath hier aufgenommen haben wollte.“

„In dieser Stunde erst ward ihm klar, daß er Gräfin unter allen Umständen die Ursache seiner Erregung verschweigen mußte.“

„Du selbst weißt nichts Näheres, Gräfin?“

„Nein, Gräfin! Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“

„Ich habe hier fünf Uhr nachmittags, das heißt fünf Uhr nachmittags, in der ich schon seit vielen Jahren zu speisen pflegte, darauf beschränkt zu sein.“